

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 37: Radio

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf der Alm, da gibts kei Sünd

Adolf Schneider



Aber Radio.

Lieber Nebelspalter!

Ich fuhr mit der Post von Thufis durch die malerische Biamala nach Splügen. Neben mir saß ein Fremder, der eifrig einen Baedeker studierte. Als wir Zillis passierten, fragte mich der Fremde:

„Gestatten Sie, wie hoch liegt dieses Dorf?“

„Bedaure, ich weiß es nicht, aber in Ihrem Baedeker ist es doch sicherlich verzeichnet.“

„Ja, das schon, aber es ist die Ausgabe 1913, er ist veraltet.“

*

Radio

Humor ist Funkenspruch. Wo der Empfänger nicht auf die Feinheit der Schwingungen abgestimmt ist, wartet man umsonst auf ein Luf- und Widerleuchten. Zimm Kröger

*

Aus der Religionsstunde

Lehrer: „Wer versteht es, in unser Innerstes zu blicken? Wer weiß stets, was uns fehlt?“

Karlchen: „Der Herr Doktor!“ zu

*

Liebreicher Schüttelreim

Wo immer auch mein Finken stände, ich ihn ob dem Stinken fände.

36.

Radio

Nie fehlt' es vor Zeiten
An wundergescheiten,
An weisen Gelehrten,
Die Wissen vermehrten,
Das Leben führend
Zu höheren Werten.
Und dennoch sag' ich,
Erkenn' ich es tief:
Die langsam sich drehende
Erde — sie schließt!

Da gibt es doch heute
Ganz andere Leute,
Die sich den Wellen
Des Lebens gesellen,
Elektrisch verbunden
Mit tausend Stellen
Der kreisenden Erde!
Die Vorwelt schließt!
Doch heute ist jeder
Radio-affiv!

Das erst ist Leben,
Ein wundersam' Weben,
Ein Edelschleifen
Und Weitergreifen,
Bis Früchte letzter
Erkenntnis reifen!
Obwohl sie sich drehte,
Die Erde — sie schließt.
Durch Radio erst wurde
Sie wirklich — affiv!

rot

Frivole Glossen

Heiraten heißt für den Mann: die Kunst des Zahbens und Entzagens erlernen.

— Man ist entweder verheiratet oder verliebt. Beide Zustände gehen nie Hand in Hand, da der erste den zweiten aufhebt.

— Solange die Frauen „recht haben“, geht es den Männern gut.

— Es gibt nur eine weibliche Klugheit, sie heißt: schön sein!

— Kokette Frauen schaffen sich Affen an, um die Männer zu äffen.

— Wodurch unterscheidet sich der Junggeselle vom Ehemann?

— Dieser betrügt seine Frau, jener seine Geliebte.

— Mütter halten ihre Töchter immer für schöner, aber auch für naiver als diese in Wahrheit sind. Laßt es

Erbgesessen

„Haben Sie gehört, Fräulein Lütti soll in eine der ältesten Schweizerfamilien geheiratet haben?“

„Stimmt. Ihr Schwiegervater ist 93 und dessen Frau 87 Jahre alt.“